

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

→ Doch das wichtigste Kapital ist die Zusage namhafter Designer und Grafiker, ihren Nachlass dereinst dieser Stiftung zu überlassen. Denn es brennt: Jahr für Jahr gehen Nachlässe verloren, weil es sich zu wenige öffentliche Institutionen leisten (können), Nachlässe zu sichern, zu erforschen und zu publizieren. DAS, c/o www.5consult.ch

Städte bauen lernen

Dreimal führte die Berner Fachhochschule den Nachdiplomkurs Städtebau durch. Jetzt hat sie den Lehrgang renoviert und nennt ihn «NDK Städtebau: Urbane Prozesse». Darin will die FH nicht nur Wissen vermitteln, sondern sie legt den Schwerpunkt auf das Verstehen urbaner Prozesse; interdisziplinäre Zusammenhänge ist das Zauberwort. Der Kurs ist in fünf Module zu fünf Tagen gegliedert, die auch einzeln belegt werden können. Die Lektionen finden jeweils am Freitag statt, sodass der Kurs berufsbegleitend belegt werden kann. Start ist am 27. Oktober. www.hsb.bfh.ch

Junior Design Departement

82 Jugendliche konnten diesen Sommer erleben, wie es ist, Gestaltung zu studieren. Im Rahmen von Pro Designstudiengang hat die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich einen Workshop für zukünftige Studierende angeboten. Die Teilnehmerinnen zeichneten, bauten Modelle, diskutierten, präsentierten, besuchten Vorlesungen und stellten ihre Resultate aus – wie im echten Studium. Vieles kannten die Schüler nicht: dass der Weg das Ziel ist, nicht das Resultat. Dass Ideen hinterfragt oder gar verworfen werden müssen. Dass man für Andere gestaltet, nicht nur für sich. Da konnten auch die echten Dozenten der HGKZ fachlich und didaktisch dazulernen.

Taschen-Trickser

Claudio Wicki arbeitet in einem Ostschweizer Unternehmen, das grossflächige Kunststoffplanen als Werbeträger digital bedruckt. Und was, wenn die Werbebanner ausgeht haben, überlegte er sich und musste nicht lange hirnieren: Die Gebrüder Freitag machen es schliesslich mit Erfolg vor. Wickis Taschen mit dem Label «Gandy» ähneln den Vorbildern stark, nur die (typo)grafischen Motive sind andere: Regionale Werbung für eine lokale Käuferschicht, argumentiert der Taschen-Trickser, der die Modelle in der Schweiz nähen lässt und das ganze Business vorerst als Nebenjob betreibt. Gandy, Rorschacherstrasse 128, St. Gallen

Rapperswiler Bahnhof wird «alt»

Nach Ansicht des Schweizer Heimatschutzes ist das Sanierungsprojekt für den Bahnhof Rapperswil von Karl Hiller (1852–1901) nur die zweitbeste Lösung. Der in den Fünf-

zigerjahren zu einem damals zeittypischen Buffet umgebaute Westflügel wird nun – zumindest äusserlich – doch wieder die Original-Ausstattung im Zuckerbäckerstil von 1895 bekommen. Dem Heimatschutz hätte die Sanierung des inzwischen etwas lädierten Fünfzigerjahre-Buffet gefallen, doch damit konnten sich weder die SBB noch die Stadtbehörden anfreunden. Immerhin ist jetzt – nach einer 17 Jahre dauernden Planungsgeschichte – der Startschuss gefallen: Ende August bewilligten die SBB 13 Millionen Franken für die Gesamtsanierung.

Sturm um Windräder

Sind Windräder als Stromproduzenten auf den Jura-Höhen sinnvoll oder sind sie eine Verschandelung der Landschaft? Ferienhausbesitzer, Landschaftsschutz und Heimatschutz stritten um diese Frage lange mit Suisse Eole, der Branchenorganisation zur Förderung der Windenergie in der Schweiz. Jetzt hat das Bundesgericht entschieden und den Windpark auf der Crêt-Meuron (NE) bewilligt. Lausanne stellt sich damit gegen das Neuenburger Verwaltungsgericht, das den Einsprechern Recht gegeben hatte. Auf den Jurahöhen können sieben Windturbinen mit einer Gesamtleistung von über 12 Megawatt gebaut werden. Sie liefern Strom für 15 000 Personen. Suisse Eole hofft auf einen «kräftigen Schub» für die Windenergie.

Das Zürcher Kongresshaus retten

Der Widerstand gegen den Neubau von Rafael Moneos Kongresszentrum (HP 6-7/06) anstelle des Kongresshauses von Haefeli Moser Steiger (HP 8/05) formiert sich: Im Juni gründete sich der Verein «Komitee prokongresshaus». Präsident ist Frank Krayenbühl, die weiteren Vorstandsmitglieder sind Lisa Ehrensperger, Benedikt Loderer, Arthur Rüegg, Beate Schnitter und Peter Steiger. Als erste Aktion einer «zähen und langdauernden Arbeit» hat das Komitee eine Broschüre gemacht, die in Text und Bild die Qualitäten des Kongresshauses darstellt – und damit zeigt, warum der Standort am See für den Neubau schon erledigt ist. Der Verein will und wird die Zürcherinnen und Zürcher von der überragenden Qualität des jetzigen Kongresshauses überzeugen. Bestellen Sie die Broschüre und werden Sie Mitglied! www.prokongresshaus.ch

Geografiekenntnisse berichtigt

Wahr ist, dass das Schweizerische Buchzentrum in Hägendorf steht und nicht in Härkingen. Doch irrte Loderer trotzdem. Hägendorf liegt im Kanton Solothurn und nicht im Aargau. Mehrere Leser (aber keine Leserin) haben auf die schwachen Geografiekenntnisse des Stadtwanderers hingewiesen. Er macht derzeit seine Strafaufgaben.

HOCHPARTERRE

Hochparterre AG
Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich,
Telefon 044 444 28 88, Fax 044 444 28 89
www.hochparterre.ch

Anzeigen, Verlag: verlag@hochparterre.ch
Redaktion: redaktion@hochparterre.ch
Abonnemente: hochparterre@edp.ch
Telefon 041 349 17 62, Fax 041 349 17 18,

Abonnementspreise 2006

Schweiz 1 Jahr (10 Ausg.)	CHF 140.–*
2 Jahre	CHF 240.–*
Europa 1 Jahr	EUR 110.–
2 Jahre	EUR 200.–
Studierende (Ausweis)	50 % Rabatt
Einzelverkaufspreis	CHF 15.–*
*inkl. 2,4 % MwSt.	

Redaktion: Kōbi Gantenbein ^{GA} (Chefredaktor),
Benedikt Loderer ^{LS} (Stadtwanderer), Meret Ernst ^{ME},
Urs Honegger ^{UH}, Roderick Hönig ^{HO}, Werner Huber ^{WH},
Kathrin Leist ^{KL}, Rahel Marti ^{RM}
Gestaltung: Susanne Kreuzer (verantwortl.), Antje Reineck,
Barbara Schrag
Produktion: Sue Lüthi ^{SL}, René Hornung ^{RHG}
Verlag und Anzeigen: Susanne von Arx (Anzeigen),
Agnes Schmid-Bieber, Martin Stüssi, Jutta Weiss,
Sybille Wild

Korrektur: Elisabeth Sele, Mauren/Liechtenstein
Litho: Team media GmbH, Gurtellen
Druck, Vertrieb: Südostschweiz Print AG, Chur/Disentis

Hochparterre

Ich bestelle ein Jahresabo (10 Ausgaben)
für CHF 140.–* | EUR 110.–

Ich bestelle ein 2-Jahresabo (20 Ausgaben)
für CHF 240.–* | EUR 200.–

Ausserdem erhalte ich den Architekturführer
«Zürich wird gebaut» als Geschenk.

* Preis 2006 Schweiz inkl. 2,4 % MwSt.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25,
8005 Zürich, 044 444 28 88 HP10|2006



SYSTEMATISCH MEHR WOHNLICHKEIT.

Multifunktional, anpassungsfähig,
flexibel: Diese Werte bilden das
Grundgerüst einer modernen,
zeitgemässen Innenarchitektur.
Mit den beiden Trennwandsystemen
Blättler und trewag 02. Im Büro-,
Industrie- wie auch Wohnbereich.
Mehr dazu unter: www.trewag.ch.



TREWAG AG
Bei Trennwänden im Element